





Athens Akropolis

Wie in anderen griechischen Städten lag das Kultzentrum in Athen auf einer felsigen Anhöhe. Seit 467 v. Chr., zur Zeit des Perikles, bauten die Athener ihre Akropolis (Oberstadt) zum überwältigenden Monument politisch-kulturellen Selbstbewusstseins aus. Die mächtigen Ruinen des Zugangsbaus (Propyläen, I.), neben dem rechts ein kleiner Tempel der Siegesgöttin Nike stand, und die majestätischen Reste des Parthenon (Tempel der Stadtgöttin Athena Parthenos, M.) sind seit langem eine Ikone hellenischer Größe. Künstler wie der Münchener Klassizist Ludwig Lange (1808 bis 1868) entwarfen im 19. Jahrhundert sogar Ideal-Rekonstruktionen, auf denen die kolossale Athena-Statue mit ihrer weithin blinkenden Speerspitze eine Hauptrolle spielte (o.).

PETROS GIANNAKOURIS / AP. (L.); AKG (R.)

